

Uristier 2007 - drei Esse vorneweg (30.6.- 1.7.2007)

1. Start

relativ pünktlich konnte der hervorragende Regattaleiter Roland Gisler die 70 Sportboote zum ersten Lauf starten. Da sich der Thermikwind noch nicht komplett durchgesetzt hatte, gab es auf der rechten Seite der Startlinie erhebliche Tumulte und Karambolagen. Die Esse konnten sich insgesamt aber ganz gut absetzen, um später bei den ersten Sportbooten mitzuhalten. Oskar Paulich (SUI 057) übernahm gleich die Führung, dicht gefolgt von Daniel Schroff, der Ueli Schwarzenbachs SUI 047 segelte. Alex Brandt mit SUI 027 und meine Crew (GER 033) konnten wenigstens Kontakt mit Daniel halten. Der Vorwindkurs war spannend und abwechslungsreich, sollte aber am Ergebnis dieser ersten Wettfahrt nichts ändern. Es zeichnete sich bereits ab, dass die Onyx-Boote zwar interessant aussehen, aber bei Windstärke drei bis 4 1/2 nicht richtig mithalten können.

2. Start

dieses Mal kam das Feld recht gleichmäßig auf der gut ausgelegten Linie weg und wiederum lagen die Esse-Segler beim Startrecht weit vorne. Natürlich mussten sie sich von den großen Trapez-Yachten überlaufen lassen. Von den Sportbooten konnten die Streamline und Benetau25 mithalten, weil sie gut gesegelt wurden.

Der Vorwindkurs gestaltete die Regattatag abwechslungsreich, weil nicht vorauszusehen war, welche Boe sich auf welcher Seite durchsetzen würde. Wir hatten den Vorzug eines exzellenten 13 Knoten – Rittes über den Urnersee, der an Alex Brandt und Daniel vorbeiführte. Oskar konnte zwar seinen ersten Platz mit 10 Sekunden Vorsprung unbeschadet ins Ziel segeln, musste allerdings schon etwas häufiger zurückschauen als gewohnt. Eine tolle Wettfahrt, die jedes Seglerherz höher schlagen lässt.

3. Start

Bereits in den Abendstunden verlief auch dieser Start gut. Beide Seiten waren relativ ausgewogen, man durfte sie auf keinen Fall wechseln! Die Luvtonne begrüßte Daniel als ersten, dicht gefolgt von Oskar, der dann auch gleich zum Überholen ansetzte. Danach machte sich Alex Brandt auf die Vorwindreise. Zur Leetonne hin flaute der Wind ab und kam plötzlich aus Süd. Das konnte allerdings an der Platzierung nicht sehr viel ändern. Obwohl: Fallboen an den Felsen meinten es so gut mit uns, dass 200 m plötzlich zurückgelegt waren und wir mit nur 5 Sekunden Rückstand auf Alex das Ziel erreichten. Das dürfte nicht nur für unsere Crew sehr spannend gewesen sein.

4. Start

Der Wetterbericht hatte recht und der Fön drückte gegen den Thermikwind, der sich dann aber doch gegen 15:00 Uhr durchsetzen konnte. Aber er war sehr löchrig, so dass es zum Massenfrühstart an der rechten Startlinie kam. Glücklicherweise, denn für Horst Zimmermann (AUT 030) und mich gab es in der Mitte plötzlich gar keinen Wind und wir sahen das gesamte Feld vorbeidonnern. Die Startwiederholung brachte den Esse-Seglern dann bessere Chancen. Vier bis fünf Windstärken, der Fön kämpfte mit der Thermik. Das bedeutete Winddreher bis zu 70° auf der Startkreuz und lange war nicht klar, welche Seite gewinnen würde. Wir erwischen eine Fallboe, die uns für einen Augenblick fast platt aufs Wasser legte. Für meine Mitglieder eine neue Erfahrung. Die rechte Seite sollte den Vorzug an der Luvtonne bekommen und relativ dicht rundeten Oskar, Daniel und ich die Luvtonne. Selbst die größten Boote waren gar nicht weit weg, weil sie mit den Boen sehr schlecht zurecht kamen.

Der Vorwindkurs war das absolute highlight des Regattawochenendes: grüner See mit weißer Gischt vor hohen Bergen, über die die ersten Gewitterwolken lugten. Für jeden zwei Halsen und dann ging die Post mit 15 Knoten ab. Zu dritt düsten wir über das Urner Becken. Hinter uns die ersten Yachten mit Kopfstand und flatternden Segeln. Selbst von den großen Yachten konnten sich nur zwei von uns halten und nach hinten war alsbald ein Abstand von einem bis zwei km geschaffen. Daniel holte seinen wohlverdienten Tagessieg, Oskar wurde Zweiter und wir bestätigten mit dem dritten Platz unseren Dritten in der Serie. Als die Schiffe auf die Hänger verladen waren, kam das Unwetter mit teilweise über acht Windstärken und Platzregen, die Schlussfanfare also.

Die Regattaserie wurde von der Regattaleitung souverän und geduldig durchgeführt und hat so riesig Spaß gemacht.

Ergebnis: über alles lagen drei Esse 850 auf den ersten Plätzen! Die Esse 850 hat sich als universelles Sportboot demonstriert.

Link: <http://www.segelclub-uri.ch/>

